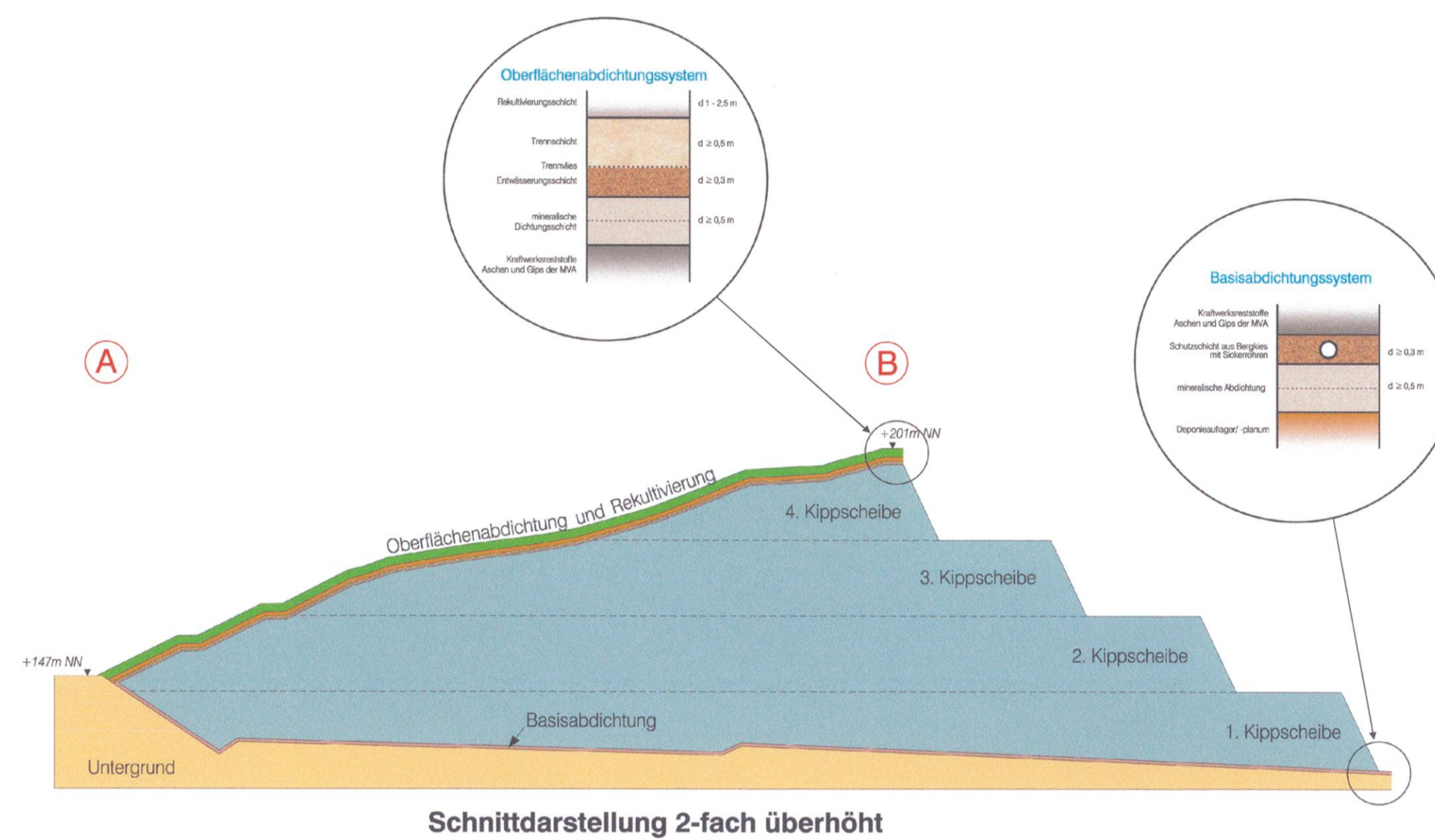


Reststoffdeponie für das Kraftwerk Weisweiler

Im Kraftwerk Weisweiler werden jährlich bis zu 25 Mio.t Braunkohle verstromt. Bei der Verbrennung entstehen zum einen Braunkohlenaschen, zum anderen bleiben Bestandteile aus der Mitverbrennung von Papier- und Klärschlämmen sowie ausgeschleuste Wässer und Gipse aus der Rauchgasentschwefelungsanlage (REA) übrig, die auf eine Kraftwerksreststoffdeponie verbracht werden müssen. Zusätzlich werden im neuen Deponiestandort Rückstände (Rostaschen und Gipse) aus der Müllverbrennungsanlage (MVA) verbracht.

Die wesentlichen Daten der Deponie sind:

- Gesamtfläche 78,9 ha
 - Ablagerungsbereich 58,2 ha
 - Ausgleichflächen und Biotopräume 18,2 ha
 - befestigte Flächen, einschließlich Zufahrtsstraße (1,2 km) 2,5 ha
- Deponievolumen 19 Mio. m³ ausreichend bis zur Auskohlung des Tagebau Inden voraussichtlich im Jahre 2032
- Höhenlage oberhalb des Grundwasserspiegels
- Einkapselung der Kraftwerksrückstände durch ein Basis- und Oberflächenabdichtungssystem (siehe Schnittdarstellung)



Luftbild Stand April 2011

1 Zwischendepot: Umschlag der Asche- / Gipsmassen von Bandanlage auf Dumper



2 Zufahrt: Bituminierte Betriebsstraße vom Zwischendepot bis zur Deponie, seitliches Begleitgrün, Reifenwaschanlage, regelmäßige Reinigung durch Kehmaschine



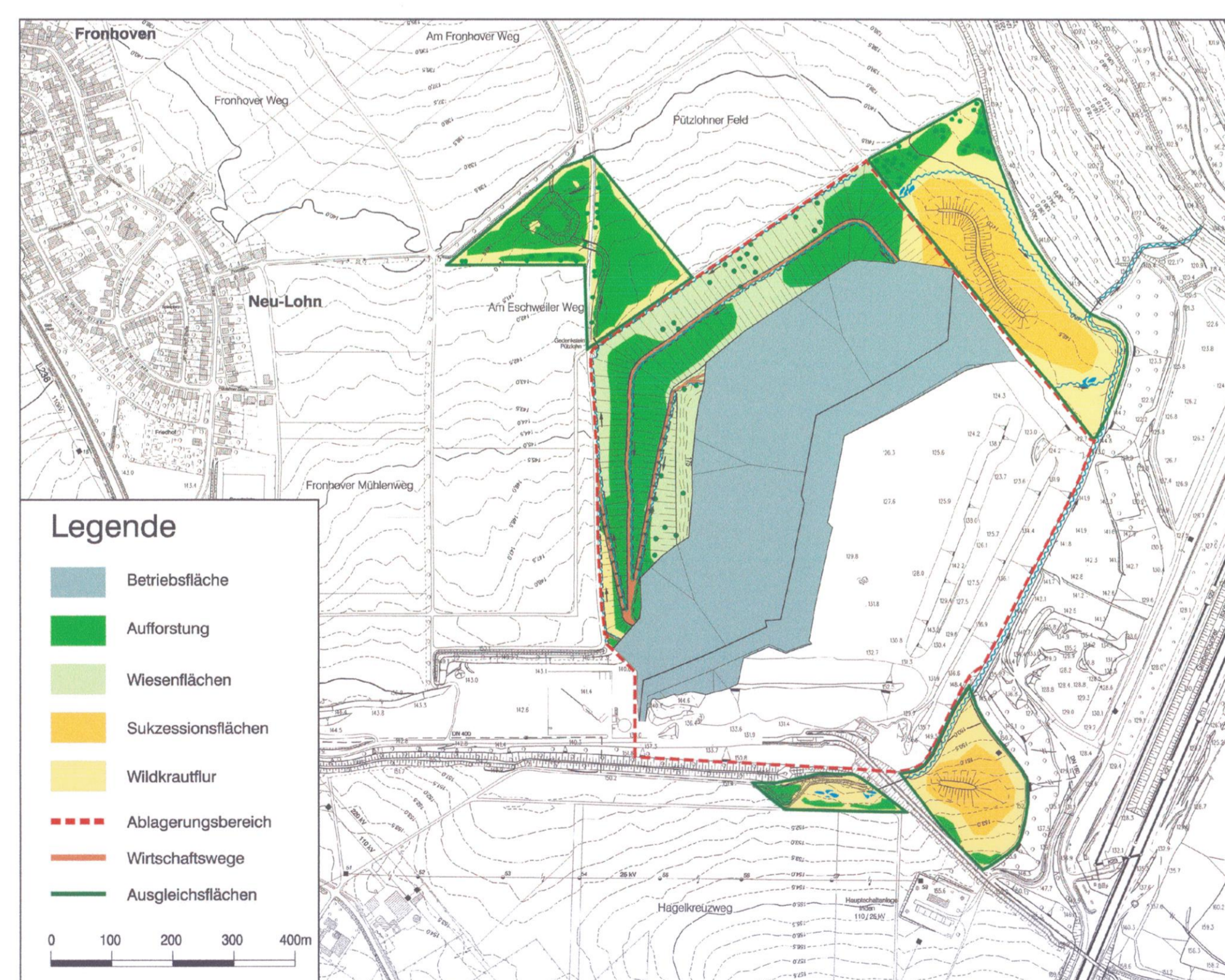
3 Rekultivierungsbunker zur Zwischenablage der Abdichtungs- und Rekultivierungsmaterialien sowie die Tonaufbereitungsanlage



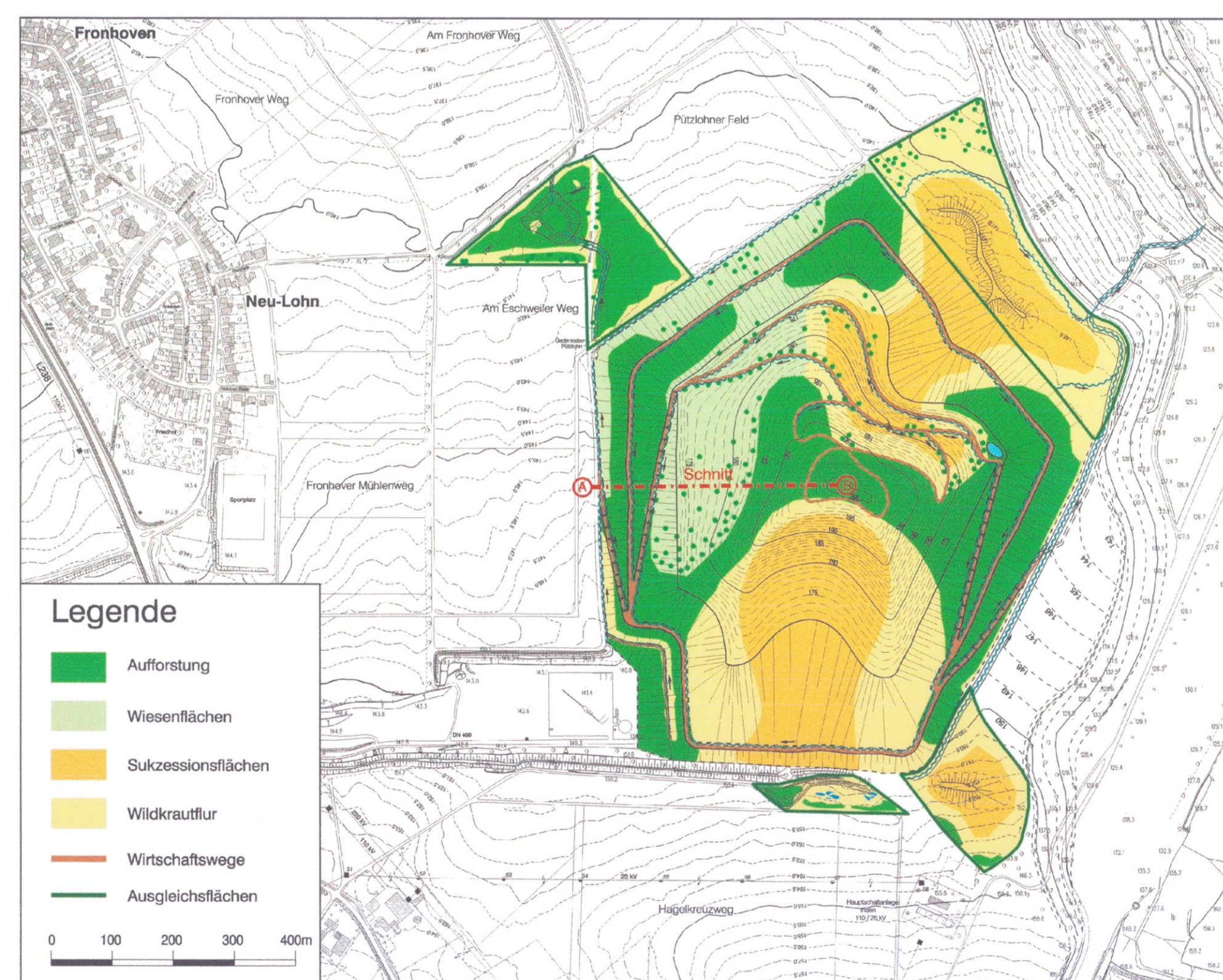
4 Kraftwerksreststoffdeponie: Einbau der Asche- / Gipsmassen mit Erdbaugeräten, Immissionsschutzmaßnahmen



Stand 2015



Abschluss der Deponie mit Rekultivierung, voraussichtlich 2032



Maßnahmen zur Reduzierung von Lärm und Staub

- Anfeuchten der Kraftwerksreststoffe
- Lärmschutzwall südlich der Zufahrtsstraße
- Durchführung von Immissionsschutzmaßnahmen (Beregnung)
- Temporäre Abdeckung lang offenliegender Bereiche mit Bodenaushub
- Zeitnahe Abdichtung und Rekultivierung verfüllter Deponieabschnitte als Lärm- und Sichtschutz